

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammlung der Verordnungen und Instructionen über die directen Steuern im Grosherzogthum Baden

Baden

Carlsruhe, 1817

Chronologische Uebersicht aller der Grundsteuerordnung nachgefolgten Verordnungen, mit kurzer Angabe des Betreffs

[urn:nbn:de:bsz:31-14280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-14280)

Chronologische Uebersicht

aller

der Grundsteuerordnung nachgefolgten Verordnungen, mit kurzer Angabe des Betreffs.

Nro.		Seite.
1.	Vom 17. December 1810. Nro. 1595. Wie es zu halten sey: a. Wenn keine Kaufprotokolle oder Contractenbücher vorhanden sind. b. Wenn ein Grundstück in der Bannlinie liegt.	1
2.	Vom 8. Febr. 1811. Nro. 401. Wann Ertragsberechnungen anzustellen sind.	3
3.	Vom 11. Febr. 1811. Nro. 419. Behandlung der Beeten und der beestfreien Güter.	6
4.	Vom 11. Febr. 1811. Nro. 420. Die Aufnahme, Klassifikation und Taxation geschlossener Güter und Benutzung der darüber vorliegenden Käufe betreffend.	9

*

Nro.	Seite.
5. Vom 4. März 1811. Nro. 606.	12
Die unreinen Kaufpreise sind nicht anzunehmen.	
6. Vom 4. März 1811. Nro. 621. 22. 23.	13
Handlohn und Sterbfall sind weder zur Anlage noch zum Abzug geeignet.	
7. Vom 9. März 1811. Nro. 691.	16
Nähere Vorschrift über das Verfahren bei der Güterpreisverrechnung, wo das Maas abzuschätzen ist.	
8. Vom 22. März 1811. Nro. 814.	22
Die Grundgefälle sind nicht nach den alten Verainen, sondern nach den neuesten Einzugsregistern anzulegen und abzuziehen.	
9. Vom 22. März 1811. Nro. 872.	23
Wie bei unvollständigen Kaufprotokollen zu handeln sey.	
10. Vom 22. März 1811. Nro. 876.	25
Gründe gegen allgemeine Vermessung. In wie fern diese bei einzelnen Grundstücken statt finden dürfe.	
11. Vom 29. März 1811. Nro. 918.	29
Wie die Lieferungen von Naturalien um niedrigere Preise als die Mittelpreise zu behandeln sind.	
12. Vom 29. März 1811. Nro. 924.	31
Zu beständiger Nutzung verliehene, doch abkündige Güter sind wie Erblichen zu behandeln.	

Nro.	Seite.
13. Vom 29. März 1811. Nro. 925.	33
Auf die Drittheiligkeit ist keine Rücksicht zu nehmen, dagegen muß die auf dem Ertrag haftende stürliche Gült nach einem Durchschnitt angeschlagen und abgezogen werden.	
14. Vom 4. April 1811. Nro. 964.	34
Weinkaufsgelder und ähnliche Kosten werden dem Kaufpreise nicht beigezschlagen.	
15. Vom 6. April 1811. Nro. 971.	35
Vorschrift über die Prüfung der Urkunden vor ihrer Anwendung zu den Steuerzetteln.	
16. Vom 6. April 1811. Nro. 972.	37
Nähere Bestimmung, wie es mit der Abschätzung resp. Vermessung größerer Güterstücke überhaupt gehalten werden soll.	
17. Vom 6. April 1811. Nro. 973.	40
Die Aufnahme der Grundstücke, worüber das Gemarkungsrecht streitig ist, betreffend.	
18. Vom 19. April 1811. Nro. 1114.	48
Allgemeine Normen, die Catastrirung der Hausgärten betreffend.	
19. Vom 22. April 1811. Nro. 1126.	51
Nähere Bestimmung, wie es mit dem Anschlag der bloß hilfsweise den Zehndherrn ausliegenden Baupflicht zu halten ist.	
20. Vom 22. April 1811. Nro. 1127.	55
In Betreff der zehndfreien Güter: Berichtigung eines Druckfehlers im §. 98. und Zu-	

Nro.	Seite.
	sammenstellung der Vorschriften über ihre Behandlung.
21. Vom 4. May 1811. Nro. 1277.	60
	Nähere Anweisung, wie bei Mangel an Gü- terkäufen, mit Vermeidung aller Ertragsbe- rechnungen, durch vergleichende Taxation zu verfahren sey.
22. Vom 4. May 1811. Nro. 1278.	67
	Belehrung der Unterthanen über den Zweck der Steuerperäquation.
23. Vom 11. May 1811. Nro. 1336 b.	70
	Wo statt des Zugehörens ständige Zehnd- rekognitionen gegeben werden, sind diese wie Gülten zu behandeln.
24. Vom 11. May 1811. Nro. 1338.	71
	Güter, welche mit einem Nuznießungsrechte belastet sind —
	a. Sollen sie auf den Namen des Eigen- thümers oder des Nuznießers katastrirt werden?
	b. Wer hat die Steuer zu entrichten?
25. Vom 11. May 1811. Nro. 1340.	73
	In wie fern bei Katastrirung der Guts- lasten von der vorgeschriebenen Form abge- wichen werden darf.
26. Vom 11. May 1811. Nro. 1343.	75
	Kelterwein wird weder abgezogen noch ange- legt.

Nro.		Seite.
27.	Vom 22. May 1811. Nro. 1472. Wenn Lasten ungetrennt auf Haus und Garten ruhen, sind sie von dem Haus allein abzugeben.	76
28.	Vom 28. May 1811. Nro. 1534. Landes-, standes- und grundherrliche Lustgärten betreffend.	77
29.	Vom 21. Juny 1811. Nro. 1710. Den Anschlag der Hausgärten betreffend, nebst verschiedenen Erläuterungen über die Häusersteuer.	78
30.	Vom 28. Juny 1811. Nro. 1799. 1. Güter müssen wenigstens mit dem Capital der Lasten in Steuer kommen. 2. Wie zu verfahren, wenn Güter mit der Erndte verkauft worden sind.	83
31.	Vom 28. Juny 1811. Nro. 1802. Dem Gültgeber ist Zinns mit Zumaas für den Träger abzugeben; dem Gefällnehmer wird der Zinns ohne Zumaas zur Last gesetzt.	84
32.	Vom 28. Juny 1811. Nro. 1809. Der pactirte Handlohn ist als Gült zu behandeln.	86
33.	Vom 8. July 1811. I. Kastanienberge sind zu den Baumsrüden zu rechnen. II. Sand- und Kiesgruben sind nicht steuerbar.	87

- | Nro. | Seite. |
|---|--------|
| 34. Vom 16. July 1811. Nro. 1975. | 88 |
| 1. Ob die Art oder das Recht der Benutzung entscheide? | |
| 2. Wie Waldstücke zu behandeln sind, die Feldrecht haben. | |
| 3. Die Grundsteuer bezieht sich blos auf die Oberfläche. | |
| 4. Eine unwiederrusslich bestimmte Abgabe für die Faselviehunterhaltung ist wie Gült zu behandeln. | |
| 5. Abzug der Zehndlasten. | |
| 6. Gutslasten; Gefälllasten. | |
| 7. Blut-, Honig- und Wachszehnd ist weder in die Häuser- noch in die Grundsteuer zu ziehen. | |
| 35. Vom 17. July 1811. | 91 |
| a. Der volle Körnerertrag, ohne Abzug des in Natur bezahlten Drescherlohns, muß bei dem Zehnden in Anrechnung kommen. | |
| b. Erzgruben, Stein- u. Gypsbrüche, Bergwerke. | |
| c. Ständige Waidzins. | |
| d. Hansfrösten sind nicht zu katastriren. | |
| 36. Vom 18. July 1811. | 93 |
| Auf Anfragen betreffend: | |
| I. Die Güterklassifikation. | |
| II. Den Zehnden von Pfarrgütern, wenn die Pfarrei Zehndherrschaft ist. | |
| III. Die ausgekauften Bodenzins. | |

Nro.	Seite.
37. Vom 27. July 1811. Nro. 2074.	95
Die zeitlich zehndfreien Güter sind als solche zu katastriren.	
38. Vom 30. July 1811.	96
1. Deffentliche Käufe sind nicht als Schein-Käufe zu betrachten.	
2. Welche Güter nicht steuerbar sind.	
39. Vom 3. August 1811. Nro. 2110.	97
Reutfelder bilden eine besondere Culturart. — Katastrirung derselben.	
40. Vom 2. August 1811.	99
1. Mühlenteiche sind nicht zu katastriren.	
2. Waiddistrikte, welche periodisch angebaut werden, sind unter die Reutfelder zu setzen.	
3. Der Anbau einzelner Stücke derselben ist nicht zu berücksichtigen.	
41. Vom 3. August 1811.	100
1. Benutzung der Käufe von Waldhöfen zu Controllirung der vergleichenden Taxation.	
2. Reutfelder. — Bei der Taxation ist die Benutzung als Waide in Anschlag zu bringen.	
3. Beschreibung der Höfe.	
42. Vom 8. August 1811.	102
1. Absonderung und Angabe der Nummern der zins- oder gültbaren Grundstücke.	
2. Grastaine hinter den Häusern, sind bloß als Wiesenland zu klassifiziren.	

Nro.	Seite.
43. Vom 12. August 1811.	103
I. Erblehngüter, die keinen Handlohn entrichten.	
II. Zehndlasten; Bezugskosten der Gefälle.	88
III. Anschlag der Gärten.	
44. Vom 11. September 1811. Nro. 2460.	105
Die Steueranlage der Neubrüche betr.	
45. Vom 14. September 1811.	106
1. Anwendung der Naturalienpreise.	
2. Alle Güter einer Gemarkung müssen nach gleichem Maas in die Steuerzettel eingetragen werden.	
46. Vom 14. September 1811.	107
Die bei der Gütertaxation zu beachtende Bemerkungen und Verhältnisse betreffend.	
47. Vom 14. September 1811.	112
In welchen Fällen eine Vermessung der Wälder statt findet.	
48. Vom 16. September 1811.	112
Instruktion über die Aufnahme und Klassifikation der Güter in Gebirgsgegenden.	
49. Vom 27. September 1811. Nro. 2595.	124
Für die Last der Unterhaltung eines Hengstes darf jährlich 50 fl. abgerechnet werden.	
50. Vom 2. Oktober 1811. Nro. 2632.	125
Wie der Werth unverzinslicher Zieher berechnet wird.	

Nro.	Seite.
51. Vom 12. November 1811. Nro. 2935.	127
Darstellung des Naturalienanschlags für die Arbeiten der Revisionsversammlung.	
52. Vom 26. November 1811. Nro. 3086.	152
Die Rhein-Inseln sind, ohne Rücksicht auf die künftige Verwendung des Holzes zu Faschinen, anzuschlagen.	
53. Vom 26. November 1811. Nro. 3089.	153
Taxation der Gras-, Baum- und Hausgärten.	
54. Vom 27. December 1811. Nro. 2342.	154
Pfarrei-Güter und Gefälle sind auf den Namen der Pfarrei zu katastriren.	
55. Vom 24. December 1811. Nro. 3330.	155
Darstellung des Güteranschlags zur Vorbereitung der Revisionsversammlung.	
Nähere Bezeichnung der Steuerdistrikte.	
56. Vom 1. Februar 1812. Nro. 244.	170
Wie es zu halten sey, wo sich in einer Gegend weder mittlere Güterpreise auffinden lassen, noch eine vergleichende Abschätzung mit andern Orten ausführbar scheint.	
57. Vom 1. Februar 1812. Nro. 234.	175
Auf welche Weise im Mangel reiner Güterkäufe die Kaufpreise drittelbarer Felder zu benutzen sind.	

Nro.	Seite.
58. Vom 4. März 1812. Nro. 635.	177
Was unter reinen und unter unreinen Käufen zu verstehen sey? Letztere sind nur im Nothfall und mit gehörigen Ausnahmen anzuwenden.	
59. Vom 6. April 1812. Nro. 1285.	179
Instruktion die Revision und Genehmigung der Waldtaxation betreffend. — Die Beschwerden gegen diese sollen von der Revisionsversammlung erledigt werden. — Nähere Bestimmungen zu mehreren S. S.	
60. Vom 9. April 1812. GDM. 766.	191
Verordnung die Abhaltung der Revisionsversammlungen betreffend. Wie die Beschwerden gegen die Klassifikation zu erledigen sind.	
61. Vom 10. April 1812. Nro. 1388.	201
Das Holz, welches an den Ufern der Flüsse wächst, betreffend.	
62. Vom 21. April 1812. Nro. 1680.	201
Abschätzung der Waidberechtigungen.	
63. Vom 19. May 1812. Nro. 2280.	203
Die Publikation der Güterklassifikation betr.	
64. Vom 19. Juny 1812. Nro. 2891.	205
Wenn ein Stück Gut mit der Erndte, ein Nebberg mit dem Herbst verkauft wurde, so tritt eine billige Minderung des Kaufpreises ein.	

- | Nro. | Seite. |
|--|--------|
| 65. Vom 24. July 1812. Nro. 3140. | 207 |
| 1. Die zehndfreien Grundstücke sind ohne Rücksicht auf geschichtliche Verhältnisse nach dem faktischen Stand der Sache zu behandeln. | |
| 2. Wo eine jährliche Abgabe in Geld für den Zehnden bezahlt wird, ist solche als Zins zu betrachten. | |
| 66. Vom 24. September 1812. Nro. 4155. | 208 |
| Instruktion über die Bevollständigung der Grundsteuergeschäfte nach abgehaltener Revisionsversammlung, nemlich über | |
| a. die Vollendungsarbeiten, S. S. 134 bis 148. und | |
| b. einige besondere, die Berechnung des Steuerkapitals betreffende Regeln, S. 43. 46. 47. | |
| 67. Vom 26. Sept. 1812. ad Nro. 1285. | 231 |
| Nachtrag zur Verordnung vom 6. April 1812. Nro. 1285. S. Nro. 59. die Besteuerung der Waldungen betreffend; nähere Vorschriften über die Berechnung der Nähierungskapitalien enthaltend. | |
| 68. Vom 6. September 1813. Nro. 122. | 240 |
| Ob Frohnden steuerbar sind? Wie sie abgeschätzt werden sollen? | |
| 69. Vom 22. März 1814. Nro. 1120. | 241 |
| Baufrüchte hat der Bezieher zu versteuern, aber nur jene können in Abzug kommen, welche auf einzelnen Grundstücken ruhen. | |

Nro.	Seite.
70. Vom 6. Januar 1815. Nro. 305.	242
Betreffend die Katastrirung des	
a. Rauchhaber und Zughaber.	
b. Zehndens, wo unvollständige Rechnungsausweise sind.	
71. Vom 23. Februar 1815. Nro. 2734.	245
Weder Fischerei = noch Jagdberechtigung kommt in Anlage.	
72. Vom 11. April 1815. Nro. 76.	246
Die Zehndlasten sind so weit möglich vom Zehnden abzuziehen; übersteigen sie diesen, so hat dieß keine weitere Folge.	
73. Vom 12. Februar 1816. Nro. 1252.	247
Der Theil des als Waldberechtigung katastrirten Schulbesoldungs-Holzes, welcher als Schulholz anzusehen ist, bleibt frey.	
74. Vom 17. May 1816. Nro. 7623.	249
Die seit der Steuer-Peräquation urbar gewordenen öden Grundstücke, sind nach ihrem Werth vor der Deutbarung zu klassifiziren. Normen des Verfahrens.	
75. Vom 8. July 1817. Nro. 11334.	251
Ständige Fruchtabgaben von Zehnden sind vom Zehndkapital ab- und dem Bezieger zuzuschreiben.	
76. Vom 8. July 1817. Nro. 11335.	252
Pfarrbesoldungen, welche auf Grundgefallen ruhen, sind abzuziehen, als wenn dieselben auf bestimmten Zehnden lasteten.	

Nro.		Seite
77.	Vom 8. July 1817. Nro. 11336. Die auf einer Gült haftende Baulast kommt in Abzug.	253.
78.	Vom 11. July 1817. Nro. 11627.	254
a.	Alle Benutzungen der Geislichen und Lehrer sind auf die Namen ihrer Dienste zu ka- strieren.	
b.	Entscheidung der Observanz in Beziehung auf den Abzug der Zehndlasten.	

27. Vom 8. März 1817. N. 10. 1817.
 Ein auf die Verwaltung des Reichs
 in 1817.
 28. Vom 8. März 1817. N. 10. 1817.
 a. Die Besetzung der Reichsämter
 hat auf die Dauer ihrer Amtszeit
 zu erfolgen.
 b. Die Besetzung der Reichsämter
 auf den Fall der Abreise

29
 30
 31